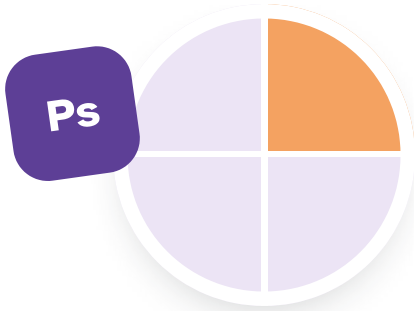
DYS+ Campus



Übungsheft · Psychologie · Klasse 12

Attribution und soziale Wahrnehmung

Erklärungen, 30 Aufgaben in drei Stufen und alle Lösungen, viele mit Begründung.

Name _____ **Datum** _____

Das lernst du

- Ich kann Kausalattribution, Kelleys Modell und Fehlurteile erklären.
- Ich kann Zuschreibungen an ausgedachten Fällen einordnen.
- Ich kann Attributionstheorien begründet beurteilen.

So arbeitest du mit dem Heft

●○○ **Basis** zum Einstieg

●●○ **Standard** zum Üben

●●● **Plus** zum Weiterdenken

Du musst nicht alles machen. Fang bei Basis an. Die Lösungen stehen hinten im Heft.

Noch unsicher?

Scanne den Code. Dort wird das Thema Schritt für Schritt erklärt.

dysplus.de/lernen/gymnasium/klasse-12/psychologie/psy-attribution/warum-hat-sie-das-getan-kausalattribution

Kurz erklärt

Zwei Achsen der Ursachen

Ursache	Ort	Stabilität
Fähigkeit	internal	stabil
Anstrengung	internal	variabel
Aufgabenschwierigkeit	external	stabil
Zufall	external	variabel

Kelleys Muster

Ursache	Konsens	Distinktheit	Konsistenz
Person	niedrig	niedrig	hoch
Reiz	hoch	hoch	hoch
Umstände	niedrig	hoch	niedrig

Eine Zuschreibung prüfen

1. Die genannte Ursache benennen.
2. Ort und Stabilität bestimmen.
3. Fehlende Informationen suchen.
4. Das Urteil vorsichtig formulieren.

Merksatz: Attribution: Wo liegt die Ursache, und bleibt sie gleich? Kelley: andere, anderes, immer.

Typischer Fehler: Man hält eine Zuschreibung für eine Tatsache. Sie ist eine Deutung, die falsch sein kann.

Tipp: Alle Beispiele und Personen in diesem Heft sind ausgedacht. Zuschreibungen sind Deutungen, keine Tatsachen. Bei Belastung helfen die Nummer gegen Kummer (116 111) und die TelefonSeelsorge (0800 111 0 111).

●○○ Basis

Wissen sichern

1 Kreuze an.

a) Eine Ursache in der Person heißt _____. ☐ **internal** ☐ **external** ☐ **stabil**

b) Eine Ursache, die über die Zeit gleich bleibt, heißt _____. ☐ **stabil** ☐ **variabel** ☐ **external**

c) Anstrengung gilt als internal und _____. ☐ **variabel** ☐ **stabil** ☐ **external**

d) Ob andere Menschen dasselbe tun, fragt der _____. ☐ **Distinktheit** ☐ **Konsistenz** ☐ **Konsens**

e) Ob jemand das Verhalten immer zeigt, fragt die _____. ☐ **Konsistenz** ☐ **Distinktheit** ☐ **Empathie**

f) Das Kovariationsmodell stammt von _____. ☐ **Kelley** ☐ **Heider** ☐ **Weiner**

2 Setze ein: Heider, Ross, Akteur-Beobachter-Unterschied, selbstwertdienliche Verzerrung, falscher Konsens.

a) Die Unterscheidung von internal und external geht auf Fritz _____ zurück.

b) Den fundamentalen Attributionsfehler nannte Lee _____ so.

c) Bei mir die Umstände, bei dir die Person: Das heißt _____.

d) Erfolg mir, Misserfolg den Umständen: Das heißt _____.

e) Die Überschätzung, wie viele andere so denken wie ich, heißt _____.

●●○ Standard

Prüfen und einordnen

3 **Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.**

a) Der fundamentale Attributionsfehler bedeutet, bei anderen die Situation zu stark zu gewichten. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

b) Hoher Konsens, hohe Distinktheit und hohe Konsistenz sprechen für den Reiz. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

c) Niedrige Konsistenz spricht für besondere Umstände. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

d) Die Stärke des fundamentalen Attributionsfehlers ist in allen Kulturen gleich. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

e) Nach Weiner ist Zufall eine external-variable Ursache. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

f) Der falsche Konsens bedeutet, dass man die Meinung anderer unterschätzt. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

4 Ordne zu. Kreuze an.

a) Ein Spieler sagt: „Der Platz war nass.“ _____

☐ **weder noch** ☐ **external** ☐ **internal**

b) Ein Schüler sagt: „Ich habe zu wenig geübt.“ _____

☐ **internal und variabel** ☐ **internal und stabil** ☐ **external und stabil**

c) Eine Lehrerin hält einen Schüler für faul, ohne seine Lage zu kennen. _____

☐ **fundamentaler Attributionsfehler** ☐ **falscher Konsens** ☐ **Halo-Effekt**

d) Nur wenige Menschen schimpfen, die Person schimpft über alles und immer.

_____

☐ **Ursache liegt in den Umständen** ☐ **Ursache liegt bei der Person** ☐ **Ursache liegt beim Reiz**

5 Beantworte kurz.

a) Erkläre in zwei Sätzen, was Kausalattribution ist.

b) Beschreibe in zwei Sätzen die Studie von Jones und Harris (1967).

c) Nenne zwei Gründe für den Akteur-Beobachter-Unterschied.

d) Nenne eine Grenze des Kovariationsmodells.

●●● Plus

Nachdenken

6 Beantworte kurz.

a) Beurteile in drei Sätzen: „Menschen denken über Ursachen wie Wissenschaftler.“

b) Erkläre, wie die selbstwertdienliche Verzerrung entstehen kann. (vor allem für den Leistungskurs)

c) Nenne drei Ebenen des Begriffs Geschlecht und je ein Merkmal.

7 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Gruppenunterschiede sagen etwas über jeden einzelnen Menschen. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

b) Eine Beurteilung nennt Stärken, Grenzen und ein begründetes Urteil. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

Kannst du das schon?

Kreuze an, wie sicher du dich fühlst. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch.

Ich kann …	sicher	fast	noch nicht
Ich kann Kausalattribution, Kelleys Modell und Fehlurteile erklären.	☐	☐	☐
Ich kann Zuschreibungen an ausgedachten Fällen einordnen.	☐	☐	☐
Ich kann Attributionstheorien begründet beurteilen.	☐	☐	☐

Tipp: Bei „noch nicht“ schau dir „Kurz erklärt“ vorne im Heft noch einmal an oder scanne den Code auf dem Deckblatt. Dann probierst du die Aufgaben noch einmal.

Lösungen

Erst selbst lösen, dann vergleichen. Bei vielen Aufgaben steht die Begründung dabei.

●○○ Basis: Wissen sichern

1 Kreuze an.

a) internal
→ Sie liegt in der Person.

b) stabil
→ Sie bleibt gleich.

c) variabel
→ Anstrengung kann wechseln.

d) Konsens
→ Er vergleicht verschiedene Menschen.

e) Konsistenz
→ Sie vergleicht Zeitpunkte.

f) Kelley
→ Harold Kelley entwarf es 1967.

2 Setze ein: Heider, Ross, Akteur-Beobachter-Unterschied, selbstwertdienliche Verzerrung, falscher Konsens.

a) Die Unterscheidung von internal und external geht auf Fritz Heider zurück.

b) Den fundamentalen Attributionsfehler nannte Lee Ross so.

c) Bei mir die Umstände, bei dir die Person: Das heißt Akteur-Beobachter-Unterschied.

d) Erfolg mir, Misserfolg den Umständen: Das heißt selbstwertdienliche Verzerrung.

e) Die Überschätzung, wie viele andere so denken wie ich, heißt falscher Konsens.

●●○ Standard: Prüfen und einordnen

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Stimmt nicht. Richtig: Er bedeutet, die Person zu stark und die Situation zu schwach zu gewichten.

b) Stimmt.

c) Stimmt.

d) Stimmt nicht. Richtig: Studien deuten auf Unterschiede zwischen Kulturen hin.

e) Stimmt.

f) Stimmt nicht. Richtig: Man überschätzt, wie viele andere so denken wie man selbst.

4 Ordne zu. Kreuze an.

a) external
→ Die Ursache liegt in der Situation.

b) internal und variabel
→ Üben liegt bei ihm und lässt sich ändern.

c) fundamentaler Attributionsfehler
→ Die Person wird zu stark gewichtet.

d) Ursache liegt bei der Person
→ Niedrig, niedrig, hoch spricht für die Person.

5 Beantworte kurz.

a) Menschen schreiben Verhalten Ursachen zu, die sie nicht direkt sehen. Die Ursachen können internal oder external, stabil oder variabel sein.
→ Was wird zugeschrieben, und welche Achsen gibt es?

b) Lesende beurteilten Aufsätze über Castro. Auch bei zugeteilter Position schrieben sie dem Verfasser eine Haltung zu.
→ Wie reagierten die Lesenden auf die Zuteilung?

c) Als Handelnde sehen wir die Situation, als Beobachtende die Person. Von uns selbst kennen wir die Vorgeschichte.
→ Blickrichtung und Wissen.

d) Im Alltag fehlen oft Informationen, und Menschen rechnen nicht so genau.
→ Was weiß man im Alltag über andere?

●●● Plus: Nachdenken

6 **Beantworte kurz.**

a) **Die Aussage stimmt teilweise. Bei sorgfältigem Nachdenken vergleichen Menschen Informationen. Im Alltag nutzen sie Abkürzungen, und Motive und Kultur färben das Urteil.**

→ Pro, Kontra, Urteil.

b) **Ein Grund ist der Wunsch, den Selbstwert zu schützen. Ein zweiter ist die Erwartung: Wer Erfolg erwartet, hält ihn für selbst verursacht und Misserfolg für äußerlich.**

→ Motiv und Erwartung.

c) **biologisch: Chromosomen oder Hormone; psychologisch: Geschlechtsidentität; sozial: Rollenerwartungen.**

→ Körper, Selbstverständnis, Erwartungen.

7 **Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.**

a) **Stimmt nicht. Richtig: Ein Durchschnitt sagt nichts über Einzelne.**

b) **Stimmt.**